

Heft | Sommer 2026

Hier

Das Magazin für Nord-Holland
und Rothenditmold



StoP-Projekt |6 „Blaues Auge“ im Foto-Motel |12
Mit dem Quartier unterwegs |14

HieR

Inhalt

Vorwort	3
Was uns gefällt	
Zu Besuch in der Nachrichtenmeisterei	4
Wer uns hilft	
StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt	6
Was wir feiern	
200-jähriges Jubiläum der Teufelsbrücke	8
Wie wir helfen können	
Zusammen für Umwelt und Gemeinschaft	10
Was uns gefällt	
Ausstellung „Blaues Auge“ im Foto-Motel eröffnet	12
Was uns Spaß macht	
Ein Tag zum lachen, staunen und zusammensein	14
Wer uns hilft	
Familienpoint Kassel erleichtert Weg zu finanziellen Hilfen	16
Wer wir sind	
Die neuen Ortsbeiräte	17
Wo was los ist	
Sommerfest auf dem 4-Tore-Platz usw.	18

Impressum

HieR – Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold

Stadtteiltreff ENGELHARD 7
JAFKA / StadtBild gemeinnützige GmbH
Sarah Willmann
Telefon: 0170 3325 180
E-Mail: sarah.willmann@jafka.de

Chefredaktion/ Herausgeber: JAFKA/StadtBild gemeinnützige GmbH
Jürgen Hartrumpf (V.i.S.d.P), Hegelsbergstraße 24A, 34127 Kassel

Redaktion: Sarah Willmann

Texte: Paula Berger, Theresa Sengle, Egbert Weisheit, Ronnie Patriarca Orłowsky, Helen Sulaiman, Elfi Eckart, Anke Schäfer, Benedikt Volkmar, Cora Maria Rödiger, Janina Oechsle, Mary Jay Wudy, Ricky Weber, Lea Lieselotte Sauer, Najim Boussouf, Tom Schröder, Sabrina Franz

Fotos: Igor Kamens, Frank Bethke, Werner Maschmann, Anke Schäfer, Cora Maria Rödiger, Mary Jay Wudy, Agentur für Arbeit, KH

Grafikdesign/Layout: Sabine Dilling

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen bzw. zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionelle Änderungen vorbehalten. Für unverlangt eingesendete Bild- und Textmaterialien wird keine Haftung übernommen.

Auflage: 5000, kostenfrei, Verteilung in den Stadtteilen

Kassel 2025

Titelfoto: Igor Kamens, Die Nachrichtenmeisterei



Das Projekt wird finanziert aus kommunalen Mitteln.



ENGELHARD 7
Stadtteiltreff

Liebe Leser*innen,

die neue Ausgabe der Stadtteilzeitschrift HieR für die Stadtteile Nord-Holland und Rothenditmold ist wieder so vielfältig, wie die Stadtteile selbst.

Kennst du das Schillerviertel? Es liegt zwischen Nord-Holland, Rothenditmold und dem Hauptbahnhof und ist in dieser Ausgabe mit zwei kreativen Projekten vertreten: Die Nachrichtenmeisterei stellt sich auf den Seiten 4 und 5 vor. Ein Ort, an dem viel Kreativität zusammenkommt und der auch mal seine Türen für die Nachbarschaft öffnet. Außerdem berichtet das Foto Motel von der aktuellen Ausstellung „blaues Auge“ und gibt einen kleinen Vorgeschmack. Die Ausstellung kann noch bis in den Herbst besichtigt werden (Seite 12 und 13).

Auf den Seiten 10 und 11 gibt es einen Bericht einer Gruppe engagierter Menschen aus Rothenditmold, die regelmäßig durch das Viertel geht, dieses von Müll befreit und dabei gleichzeitig Gemeinschaft und Verantwortung stärkt.

Für Verantwortung setzt sich auch das neue Projekt StoP am Marienhof ein. Es geht darum häusliche Gewalt zu stoppen und auf Partnergewalt in den Stadtteilen aufmerksam zu machen. Wie ihr euch daran beteiligen könnt und weitere Informationen findet ihr auf den Seiten 6 und 7.

Das Henschel Museum erzählt in dieser Ausgabe von der Geschichte der Teufelsbrücke im Bergpark Wilhelmshöhe. Es wird deutlich, wie der Stadtteil Rothenditmold auch über seine Grenzen hinaus wirkt. Mehr dazu auf den Seiten 8 und 9.

Wenn ihr erfahren wollt, was sonst noch los ist in den nächsten Monaten, dann schlagt die Seiten 18 und 19 auf.

*Wir wünschen einen schönen Sommer!
Viele Grüße aus der Redaktion*

WAS UNS
GEFÄLLT

ZU BESUCH IN DER NACHRICHTENMEISTEREI

von Paula Berger

EIN ORT FÜR KUNST UND MEDIEN – UND BALD VIELLEICHT EIN KLEINER WALD!

„Hier ist ja richtig was los!“, stellt Anne erstaunt fest. Anne Walther ist in der Nachrichtenmeisterei in der Schillerstrasse 73 zuständig für Koordination und Standortentwicklung. Heute, am 25. April 2026, befindet sich hier eine Station des 11. Kasseler Atelierrundgangs. In der ganzen Stadt öffnen Künstler*innen ihre Ateliers und geben Einblicke in ihre aktuellen Arbeiten und Recherchen.

Und drei Ateliers befinden sich hier in der Nachrichtenmeisterei. Den ganzen Tag laufen deswegen heute kunstinteressierte Kasseler*innen durchs Gebäude und kommen bei Kaffee, Keksen und zwischen kleinen Mitmachaktionen mit den Künstler*innen ins Gespräch. „Und was passiert hier sonst so?“, fragt eine Besucherin neugierig. Sie ist heute zum ersten Mal hier.

RÄUME FÜR ATELIER UND KREATIVITÄT

Kurz gesagt: Ganz schön viel. Aber vor allem: Irgendwas mit Medien! Neben freischaffenden Künstler*innen sind hier zum Beispiel Filmproduktionsfirmen, Tonstudios, eine Agentur für Medienpädagogik und seit neuestem auch vegane Caterer und eine Reparaturwerkstatt für Gitarren, Bässe und Ukulelen ansässig. Das Kasseler Zentrum für Kreativwirtschaft



Der Hof der Nachrichtenmeisterei in Aktion



Die MAI JAM lädt zum Mitmachen ein

stellt hier Arbeitsräume für Nachwuchskünstler*innen bereit, es gibt ein Medienstudio mit Greenscreen und eine Musikgarage für Konzerte.

DIE MAI JAM ZU GAST

Etwa einmal im Monat treffen sich alle, die in der Nachrichtenmeisterei aktiv sind, um über Fragen rund um das Gebäude und kommende Veranstaltungen zu sprechen. Und eigentlich ist immer irgendetwas los. Regelmäßig finden hier Ausstellungen und Veranstaltungen statt. Neben den Büros ist nämlich auch eine große, frühere Industriehalle Teil des Gebäudes: die sogenannte Kulturfläche. Hier treffen sich zwei Wochen nach dem Atelierrundgang am 2. Mai Menschen aus der lokalen und internationalen Graffiti-Szene zur MAI JAM. Das ist eine offene Veranstaltung für Graffiti, Hip-Hop und kreativen Austausch, die schon seit den 1990er Jahren regelmäßig in Kassel stattfindet. Nachdem tagsüber an der Hall of Fame in den Giesewiesen gesprayed wurde, lädt die Nachrichtenmeisterei nachmittags zum Bummeln auf einem Flohmarkt in der Halle und zum Essen im Innenhof ein. Und später wird auch noch zu Live-Acts und DJs getanzt.

EIN UMZUG UND NEUE RÄUME IM SCHILLERVIERTEL

Das alles muss natürlich auch irgendwie organisiert werden. Dafür verantwortlich sind vor allem Anne Walther (auch zuständig für Fragen aller Art) und Sebastian Fleiter, der das Projekt 2003 initiierte und hinter dem Hauptbahnhof ein

leerstehendes Gebäude der Deutschen Bahn anmietete. Beide kennen die Nachrichtenmeisterei dementsprechend schon seit den ersten Tagen. Zwischenzeitlich wurden die etwa 5.000 Quadratmeter von gut 150 Akteuren bespielt. 20 Jahre später meldete die Bahn Eigenbedarf an und kurz darauf wurde das ehemalige Büro- und Lagergebäude in der Schillerstraße gekauft. Viele der Mieter*innen der alten zogen mit in die neue Nachrichtenmeisterei um — und fühlen sich hier mittlerweile auch sehr wohl.

DIE NACHRICHTENMEISTEREI SOLL GRÜNER WERDEN

Natürlich gehören zum laufenden Betrieb der Nachrichtenmeisterei nicht nur Ausstellungen und Partys. Die energieeffiziente Sanierung des Gebäudes zum Beispiel ist ein langwieriger Prozess. Aber es geht voran! Noch dieses Jahr soll mit der Entsiegelung des Innenhofs begonnen werden: Im Herbst lädt die Nachrichtenmeisterei dazu ein, gemeinsam den Asphalt im Hof aufzubrechen. Zukünftig soll es hier nämlich noch viel grüner und der Hof noch mehr zu einem Treffpunkt für den ganzen Stadtteil werden. Beim letzten gemeinsamen Treffen im April präsentiert Anne ein KI-Bild, um ihre Zukunftsvision für die Nachrichtenmeisterei zu visualisieren: Statt grauer Mauern Bäume und Kletterpflanzen. Ökolog*innen nennen das „Tiny Forests“, erklärt Anne. Sie sind ein wichtiger Baustein für klimaneutrale Städte. Bis die Nachrichtenmeisterei tatsächlich so grün ist, wird es wohl noch eine Weile dauern. Aber langweilig wird es in der Nachrichtenmeisterei auf jeden Fall nicht!



Ein Hip-Hop Konzert während der MAI JAM

WER UNS
HILFT

StoP©

Durch die Unterstützung von der KVG, konnten die Plakat und Flyer schon Sichtbarkeit erreichen in den Bahnen und Bussen

– Stadtteile ohne Partnergewalt

Wir freuen uns über den Start neuer Projekte am Marienhof

von Theresa Sengle



Yasmin Strelczuk (Projektleitung) & Theresa Sengle

Projekt StoP

Gewalt gegen Frauen geschieht mitten in unseren Nachbarschaften – oft unbemerkt und totgeschwiegen. Genau hier setzt StoP (Stadtteile ohne Partnergewalt) an. Ziel ist eine Nachbarschaft, in der niemand allein bleibt, in der Menschen hinschauen, zuhören, handeln und füreinander eintreten – für ein Leben frei von häuslicher Gewalt.

Mit Anschubfinanzierung der Heilwagen-Stiftung starten wir StoP am Marienhof in Kassel-Rothenditmold. Mit StoP am Marienhof stärken wir Anwohnende darin, aufmerksam zu sein und aktiv zu werden. Denn damit niemand mit Gewalt leben muss, braucht es gemeinschaftliches Engagement. Gleichzeitig wollen wir nachhaltige Veränderungen anstoßen und bestehende Lücken im Unterstützungssystem schließen.

Wie funktioniert StoP?

StoP ist ein wissenschaftlich fundiertes und vielfach ausgezeichnetes Konzept von Prof. Dr. Sabine Stövesand und setzt genau dort an, wo Gewalt stattfindet: im direkten sozialen Umfeld.

StoP umfasst 8 Handlungsschritte:

1. Start im Stadtteil:

Eine lokale Einrichtung – hier der Soziale Friedensdienst Kassel e.V. – übernimmt die Koordination, qualifiziert Fachkräfte und baut Strukturen auf.

2. Öffentlichkeit schaffen:

Gespräche, Social Media, Workshops und Kooperationen machen das Thema sichtbar.

3. Engagement aktivieren:

Interessierte werden zu StoP-Aktiven und übernehmen Verantwortung.

4. Prävention & Aktion:

Aktionen, Kampagnen und Veranstaltungen machen Solidarität erlebbar.

5. Vernetzung & Kooperation:

StoP stärkt Netzwerke und erleichtert den Zugang zu Hilfsangeboten.

6. Hinschauen statt Wegsehen:

Menschen werden ermutigt, aufmerksam zu sein und Unterstützung zu vermitteln.

7. Nachbarschaft stärken:

Es entsteht ein Klima von Vertrauen, Achtsamkeit und gemeinschaftlichem Handeln.

8. Überregional wirken:

StoP ist Teil eines wachsenden Netzwerks für Gleichstellung, Demokratie und Gewaltfreiheit.

StoP trägt dazu bei, häusliche Gewalt sichtbar zu machen und zu verringern und zeigt Wege auf, wie Betroffene und ihr Umfeld aktiv werden können. Inzwischen arbeiten bereits über 60 Stadtteile in Deutschland und Österreich nach dem StoP-8-Schritte-Konzept.



Am Familientag in Calden vom Netzwerktreffen Nordhessen, konnte das Projekt vorgestellt werden.

Damit niemand mit Gewalt leben muss, brauchen wir eure Unterstützung!

Wie könnt ihr unterstützen?

Zum Beispiel beim Plakate kleben, Flyer verteilen und weitere Aktionen planen und durchführen um mehr Sichtbarkeit von Häusliche Gewalt zu schaffen.

Willst du dabei sein?

Melde dich gerne bei uns!

Theresa Sengle

Tel.: +49 (0) 155 67 051 053

E-Mail: sengle@sfd-kassel.de

Yasmin Strelczuk

Tel.: +49 561 861 678 21 oder +49 176 588 854 08

E-Mail: strelczuk@sfd-kassel.de



WAS WIR
FEIERN

200-JÄHRIGES JUBILÄUM DER TEUFELSBRÜCKE

„Wozu ist ein Museum da“?

„Die sammeln alte Sachen
und machen
damit eine Ausstellung!“

von Egbert Weisheit

Im Henschel-Museum haben wir tatsächlich „alte Sachen“, aber auch eine ganze Menge Bilder aus der Zeit in der HENSCHEL in Kassel die wichtigste Firma war. Wir haben auch Dokumente zusammengetragen, die Produkte der Firma Henschel & Sohn zeigen.

Henschel und die Teufelsbrücke im Bergpark

Die Teufelsbrücke im Bergpark Wilhelmshöhe, einer der Besucher*innenmagnete für den Tourismus ist im Henschel-Museum als Produkt des alten Gießhauses (aus Gusseisen) als Foto dargestellt und mit dem Namen Werner Henschel, dem Künstler der Familie, verbunden. Die Teufelsbrücke wurde vor 200 Jahren als Ersatz für eine marode Holzbrücke gebaut. Nun haben wir erfahren, nicht **Werner Henschel** allein, sondern vor allem sein Bruder **Carl Anton Henschel** und die aus

Kassel stammenden Experten **Johann Conrad Bromeis** und **Theodor Schwedes** haben dieses Prachtstück für den Kurfürsten in seinem Park gebaut.

Alle vier haben die damalige höhere Schule (ab 1779) Friedrichsgymnasium besucht, Bromeis auch die Kasseler Kunstakademie. Schwedes ging nach dem Schulabschluss an die Universität Göttingen und studierte Montanwissenschaften (Geologie/Mineralogie). Carl Anton Henschel gründete mit seinem Vater 1810 die Firma Henschel & Sohn.

Eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte

Wir wissen das aus den Recherchen von Prof. Albrecht Hoffmann, einem Experten zur Kulturgeschichte des Wassers an der Universität Kassel. In einem Beitrag zum Jahrbuch des Landkreises 2026 berichtet er über Dokumente zur Planung und dem Bau der Teufelsbrücke.

Und nun müssen wir in unserem Museum diese Informationen zur Teufelsbrücke ergänzen und neu gestalten:

- Das eiserne Brückengeländer hat Werner Henschel gestaltet, der Künstler der Familie.
- Die Bauvorlage stammt vom kurfürstlichen Oberhofbaumeister Johan Conrad Bromeis.
- Die Montagearbeiten standen unter der Leitung des Fabrikanten Carl Anton Henschel.
- Das Gusseisen für die tragende Konstruktion stammt aus der damals weit bekannten „Rommershäuser Hütte“ (Gilserberg) unter der Leitung von Theodor Schwedes.
- Das Schmiedeeisen stammt aus dem Eisenwerk Lippoldsberg und vom Eisenhammer Bergfreiheit.
- Das gusseiserne Brückengeländer soll in Meinigen (Thüringen) gegossen worden sein.

Was macht ein Museum?

Wir sind froh über diesen Beitrag von Prof. Hoffmann. Die Arbeit unseres Museums ist gerade nicht nur „Sammeln, Bewahren und Ausstellen“ – es muss auch über die Objekte und Dokumente des Museums „Forschung“ geschehen. Mit diesen vier Aufgaben beschreibt der Hessische Museumsverband unsere Arbeit. Hier können wir auch sehen, wie Wissenschaft und Forschung funktionieren: Es gibt immer wieder neue Entdeckungen und Erkenntnisse, auch über die Geschichte. Unsere Aufgabe als Museum ist es, diese dann auszustellen.

Wir können nun im Henschel-Museum ein „Netzwerk vorindustrieller Kooperation“ aufzeigen.

Und welche Fragen bleiben offen?

Wie immer in der Forschung bleiben Fragen offen, auf die sich hoffentlich Antworten oder zumindest Hypothesen finden werden.

- Wieso hat die Firma Henschel kein Material geliefert? Sie war ja am Gewächshaus in Wilhelmshöhe 1822 beteiligt.
- Wieso war die Eisenhütte Veckerhagen, im Besitz des Kurfürsten, nicht beteiligt?
- Es gibt aktuell keine Belege für eine „Eisengießerei Meiningen“.



WIE WIR
HELFE
KÖNNEN



Die Gruppe in Aktion

Zusammen für Umwelt und Gemeinschaft

Gemeinsames Engagement verbindet Menschen

von Ronnie Patriarca Orlowsky,
Helen Sulaiman

In unserer heutigen Zeit sind Zusammenhalt, Engagement und Umweltbewusstsein wichtiger denn je. Genau hier setzt ein besonderes Projekt an, das Menschen zusammenbringt und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz leistet. Unter dem Motto „zusammenwachsen“ engagieren sich Teilnehmer gemeinsam für eine saubere Umgebung und ein starkes Miteinander. Das Projekt wurde initiiert vom sozialen Friedensdienst Kassel am Standort Marienhof in Rothenditmold.

Saubere Umwelt

Im Mittelpunkt des Projekts steht das gemeinsame Müllsammeln. Dabei geht es nicht nur darum, Parks (zum Beispiel die Döllbach Aue) und Spielplätze sauber zu halten, sondern wir wollen auch anderen Menschen die Augen öffnen und sie inspirieren. Denn die Verantwortung für die Sauberkeit in Rothenditmold und die Umwelt liegt bei uns allen.

Starkes Miteinander

Doch das Projekt bietet weit mehr als nur praktische Arbeit: Es schafft eine schöne Gemeinschaft, in der Solidarität und gegenseitiges Verständnis im Vordergrund stehen. Menschen unterschiedlicher Hintergründe kommen zusammen, lernen sich kennen und entwickeln ein freundliches und offenes Miteinander. Der respektvolle Umgang untereinander bildet dabei die Grundlage für eine harmonische Zusammenarbeit.

Internationale Küche

Ein besonderes Highlight ist das anschließende gemeinsame kochen. Nach getaner Arbeit wird zusammen gegessen, gelacht und Zeit miteinander harmonisch verbracht. Diese Momente stärken das Gefühl, Teil einer „großen Familie“ zu sein, in der sich alle willkommen und wertgeschätzt fühlen.

Die Gruppe ist bunt und international geprägt, was den Austausch zusätzlich bereichert. Gemeinsam etwas zu unternehmen, voneinander zu Lernen und sich gegenseitig zu unterstützen, macht den besonderen Charme dieses Projekts aus.

Manchmal, vor allem im Sommer, endet unsere Route am Windpark Jahn (Sportplatz) und wir beenden den Tag mit einem Barbecue.

Teamwork verbindet

Insgesamt zeigt dieses Engagement eindrucksvoll, wie wichtig Zusammenarbeit und Gemeinschaft sind. Es verbindet Menschen, fördert Respekt und trägt gleichzeitig aktiv zum Schutz unserer Umwelt bei – ein Projekt, das in vielerlei Hinsicht Vorbildcharakter hat.



Nach getaner Arbeit gibt es ein gemeinsames Essen. Hier im Garten vom Marienhof



Ausstellung „Blaues Auge“ im Foto-Motel eröffnet

von Elfi Eckart

Aktuell gibt es zu sehen: Fotografie, Malerei, kleine und größere Installationen, Antistyle und der moondog Krümel hat endlich eine Überdachung bekommen

Im Foto-Motel in der Wolfhagerstraße 53 wurde am 25. April 2026 im Rahmen des Kasseler Atelierrundgangs eine vielschichtige Ausstellung mit dem Titel "BLAUES AUGE" eröffnet. 13 Künstler*innen sind daran beteiligt. Hier gibt es eine kleine Auswahl der Ausstellung:



Im Eingang des Foto-Motels begrüßt uns das Gemälde von Michael B. Momber mit dem Titel „Zur Erinnerung“ (links)



Ein keinsamer Wolf von Mike Turkovic. Mike Turkovic hat von sich selbst behauptet er sei kein Künstler, bis er ins Foto-Motel kam. Jetzt ist er ein Künstler und sein Gemälde hängt im Rahmen des Atelierrundgangs und darüber hinaus im Ausstellungsraum aus. (rechts)

Xiamoning Song beschäftigt sich in seinem Werk „Digitale Seele“ mit der Frage, was das Digitale mit uns Menschen macht. Im Foto-Motel sind drei Skulpturen ausgestellt.



Im Foto-Motel gibt es themenspezifische Zimmer. Im Schuhzimmer sind aktuell diese bunten Bilder von Doris Jensen zu sehen. Weitere Bilder der Künstlerin hängen im Schiffs-Zimmer.



Im Schiffs-Zimmer wird aktuell auch das Kunstwerk „Nymph“ von Nova Kötzitz ausgestellt. Durch ein Gespräch an Novas Arbeitsort beim Schlüsseldienst in Rothenditmold ist die Idee entstanden das Kunstwerk im Foto-Motel auszustellen. Das Zimmer wird deshalb aktuell nicht vermietet, die Kunst auszustellen ist in diesem Fall wichtiger.

Hannes Wedekind stellt aktuell mehrere Kunstwerke im Foto-Motel aus. Links zu sehen ist der „Schrottplatz“, der sich kritisch mit dem Thema Auto auseinandersetzt und rechts ist das Gemälde „Future Human No2“.



„Was ist schon des Sehens würdig? Der FotoApparat, der Gesehenes zu Bild MACHT und die Zeit dahin, hat sich in Hochgeschwindigkeit verändert. Eine Entwicklung, die mit Digitalisierung sogar die Zeit der Entwicklung des Filmmaterials selbst, hinter sich gelassen hat. (...) Perspektivwechsel, ein mögliches Mittel um die Aufmerksamkeit des Betrachters einzufangen. Komm und sieh.“ Pit Brauer



Die Ausstellung wird noch bis in den Herbst zu sehen sein und kann nach Vereinbarung besichtigt werden.

Kontakt Daten:

Elfi Eckart

Telefon: 01786899943

Mail:

look@fensterzumhof.de

WAS UNS
SPASS
MACHT



Gemeinsam auf Entdeckungstour

EIN TAG ZUM LACHEN, STAUNEN UND ZUSAMMENSEIN

**Gemeinsam aus dem Quartier unterwegs
– ein Ausflug, der verbindet**

von Anke Schäfer, Benedikt Volkmar,
Cora Maria Rödiger, Janina Oechsle,
Mary Jay Wudy und Ricky Weber

Früh am Morgen ging es in der ersten Osterferienwoche los: Ein Bus voller Kinder, Eltern und Nachbar*innen aus dem Quartier der Friedrich-Wöhler-Siedlung in der Nordstadt machte sich gemeinsam auf den Weg in den Tierpark Sababurg, um gemeinsam die Osterferien einzuläuten.

Leuchtende Augen und Tiere hautnah erleben

Die Stimmung war schon auf der Busfahrt gut und die Vorfreude der Kinder auf die Tiere groß.

Im Tierpark Sababurg angekommen wurde die Gruppe von etwa 60 Teilnehmenden in drei kleinere Gruppen aufgeteilt. So konnte alles entspannt entdeckt werden. Bei den Führungen gab es viel zu sehen: Wölfe, Pinguine, Wellensittiche, Hasen, Ziegen, Waschbären, Luchse und Wildtiere konnten bestaunt werden. Immer wieder blieben die Familien stehen, um genauer hinzuschauen, Fragen zu stellen oder einfach zu staunen.

Besonders schön war, dass einige Tiere ganz nah erlebt werden konnten. Es durfte gestreichelt und auch gefüttert werden – für die Kinder ein echtes Highlight! Beim Besuch des Bauernhofs wurde es dann richtig lebendig: Tiere zum Anfassen, neugierige Blicke und ganz viel Freude.



Ganz nah dran beim Füttern eines Wellensittichs

Obwohl das Wetter nicht den ganzen Tag mitspielte, sah man überall lachende Gesichter. Zwischendurch wurde gemeinsam gegessen, sich aufgewärmt und miteinander gesprochen. Auch der große Spielplatz auf der Sababurg ließ am Ende des Tages die Kinderherzen höherschlagen, während die Erwachsenen die Zeit nutzten, um sich besser kennenzulernen und sich auszutauschen.

Gemeinsam stark im Quartier: Die „Wöhler 22 – Bildung und Begegnung“ lädt ein

Organisiert wurde der Ausflug von Akteur*innen des Amtes für Schule und Bildung der Stadt Kassel, des Familienzentrums Nordstadt der Viva Stiftung gGmbH, der Kulturzentrum Schlachthof gGmbH, der Wissen am Stern – Bildungsinstitut gGmbH und des ZeichenMalTeams22, die am städtischen Bildungs- und Begegnungsort „Wöhler 22“ tätig sind. Der Ausflug zeigt, wie wichtig solche gemeinsamen Aktionen sind. Sie bringen Menschen zusammen, schaffen gemeinsame Erinnerungen und stärken das Miteinander im Stadtteil.



Von links: Cora Maria Rödiger (Stadt Kassel),
Mohammad Salah Keje (Wissen am Stern –
Bildungsinstitut gGmbH), Ricky Weber
(ZeichenMalTeam22), Mary Jay Wudy (VIVA
Stiftung), Anke Schäfer und Janina Oechsle
(Kulturzentrum Schlachthof gGmbH)



Neugieriger Rehbock im Tierpark

Die „Wöhler 22“ ist ein innovativer Bildungs- und Begegnungsort im Herzen der Nordstadt. Hier gibt es zahlreiche Angebote für Erwachsene, Kinder und Familien. Dazu zählen Sprachkurse und weitere Bildungsangebote, kreative Workshops sowie Beratungen in vielen Lebensbereichen.

Wer Lust hat, kann einfach mal vorbeikommen – die Türen der Wöhler 22 stehen offen!

Mehr Informationen zu den Angeboten gibt es hier:

Cora Maria Rödiger
Stadt Kassel

Amt für Schule und Bildung
Bildungsmanagement und -planung
Tel.: 0561 787-5283

E-Mail: coramaria.roediger@kassel.de



WER UNS
HILFT

FAMILIENPOINT KASSEL ERLEICHTERT WEG ZU FINANZIELLEN HILFEN



Kostenlose Beratungen und Informationen für alle

von Lea Lieselotte Sauer, Anke Schäfer, Najim Boussouf und Tom Schröder

Wer Unterstützung für sich oder seine Familie benötigt, steht oft einer Vielzahl von Anträgen und Zuständigkeiten gegenüber. Der FamilienPoint Kassel schafft hier eine zentrale, bürgerfreundliche Anlaufstelle. Das Angebot ist für alle offen und erfordert keine vorherige Terminvereinbarung. Interessierte können einfach vorbeikommen, ihre Fragen stellen und erhalten direkt vor Ort konkrete Hilfestellungen – selbstverständlich kostenfrei.

Das Beratungsangebot umfasst unter anderem:

- **FÜR FAMILIEN:** Kindergeld, Kinderzuschlag und Unterhaltsvorschuss.
- **FÜR KINDERBETREUUNG:** Informationen zur Anmeldung (KIBEKA) und zur Kostenübernahme für Kita, Krippe und Kindertagespflege.
- **FÜRS WOHNEN:** Beratung zur Registrierung für Sozialwohnungen (ehemals Wohnberechtigungsschein).
- **FÜR BILDUNG & ZUKUNFT:** Leistungen für Bildung und Teilhabe, Beratung zum Berufseinstieg nach der Familienzeit sowie Informationen des Jobcenters und der Agentur für Arbeit.
- **FÜR ALLE:** Allgemeine Familienberatung durch das Kulturzentrum Schlachthof sowie der praktische Stromspar-Check vom Umwelthaus Kassel.

Der FamilienPoint findet einmal im Monat statt.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Der Raum ist barrierefrei.

Weitere Informationen:
www.kassel.de/familienpoint

Die Termine in 2026 sind am 6. August, 3. September, 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember jeweils von 10 bis 12 Uhr direkt im Erdgeschoss des Jugendamts am Ständeplatz 1 in Kassel.

NEUE ORTSBEIRÄTE

für Nord-Holland und Rothenditmold

Nach den Kommunalwahlen im März wurden auch in den Stadtteilen Nord-Holland und Rothenditmold neue Ortsbeiräte gewählt.

Der Ortsbeirat ist nah dran an dem Alltag der Menschen und ist die politische Vertretung der Stadtteile. Er ist eine wichtige Anlaufstelle für lokale Angelegenheiten. Dabei kann es sich um ganz unterschiedliche Themen handeln: Es geht um Infrastruktur wie beispielsweise Grünflächen, Verkehr oder Radwege, aber auch um Kita-Plätze, medizinische Versorgung und alle Themen, die die Menschen im Stadtteil bewegen und betreffen. Der Ortsbeirat kann die Themen in der Stadtverwaltung einbringen und sich dafür einsetzen.

Nord-Holland

Zum Ortsvorsteher wurde Ali Timtik gewählt und Johannes Knöfel ist stellvertretender Ortsvorsteher.



(vorne von links) Ortsvorsteher Ali Timtik (parteilos/Die Linke), Feyza Tanyeri (Schriftführerin), Hanife Coban-Yildiz (SPD), Elfi Eckart-Imhof (Grüne), Paula Meyer (Die Linke), Michael Ferber (Grüne); (hi. v. l.) Steven Lavan, Richard Finger (beide Die Linke), Marcel Marheineke (CDU), Jörg Schöneweiß (SPD), Hannes Volz (Grüne), Johannes Knöfel (SPD), Bela Lempp (Die Linke).
Nicht dabei: Lara Loescher (Die Linke). Foto: Franz Viohl (HNA)

Rothenditmold

Zum Ortsvorsteher wurde Hans Roth gewählt und Frank Wößner und Jenny Thiemicke zur Stellvertretung.



(von links) Frank Wößner, 1. stellvertretender Ortsvorsteher (Die Linke), Fabian Seewald (SPD), Franca Rotondi (Die Linke), Nora Schmid (Die Linke), Andreas Dietz (SPD), Roland Weber (CDU), Jenny Thiemicke, 2. stellvertretende Ortsvorsteherin (parteilos für Bündnis 90/Die Grünen), Michael Schwab, Schriftführer, Peter Ueberbach (Wahlbündnis AUF-Kassel), Hans Roth, Ortsvorsteher (Wahlbündnis AUF-Kassel)

Der Ortsbeirat trifft sich einmal im Monat zu einer öffentlichen Sitzung. Die Sitzungstermine werden auf der Webseite der Stadt Kassel veröffentlicht: <https://ratsinfo.kassel.de/sdnet4/>

WO WAS
LOS IST

Sommerfest auf dem 4-Tore-Platz (Spielgelände Josef-Fischer-Straße)

am Freitag, 04. September 2026
von 14 – 18 Uhr



Wir laden herzlich ein zum alljährlichen Sommerfest von JAFKA, bei dem wir den 4-Tore-Platz bei schönem Wetter mit vielfältigen Angeboten und Aktivitäten beleben. In Kooperation mit Akteur*innen aus der Nordstadt wurde wieder ein vielfältiges Programm an Aktivitäten zum Mitmachen zusammengestellt. Es erwarten Euch sportliche Aktivitäten wie Fußball oder Bewegungsspiele und darüber hinaus Angebote zum Basteln, Malen und kreativ werden und noch Vieles mehr! Alle Spiel- und Mitmachangebote sind kostenlos.

Das Sommerfest wird vom Quartiersmanagement Nordstadt in Kooperation mit dem Jugendamt sowie weiteren Akteur*innen aus der Nordstadt organisiert und umgesetzt.



Interkulturelle Wochen in Kassel

vom 18. September bis 3. Oktober

Seit über 50 Jahren stehen die Interkulturellen Wochen für Begegnung, Dialog und ein respektvolles Miteinander – an diese lange Tradition knüpfen wir auch 2026 an. Es gibt vielfältige Projekte und Aktionen als Zeichen für ein Miteinander in Vielfalt und Demokratie. In der Nordstadt und Rothenditmold und ganz Kassel.

Das Motto „dafür!“ begleitet uns weiterhin und lädt dazu ein, Haltung zu zeigen und miteinander ins Gespräch zu kommen: Wofür stehen wir als Stadtgesellschaft? Wofür möchten wir uns einsetzen – heute und in Zukunft?

Ob für Vielfalt und Teilhabe, für ein solidarisches Zusammenleben oder gegen Rassismus und Ausgrenzung – die Interkulturellen Wochen leben von unterschiedlichen Perspektiven und dem Engagement vieler Akteur*innen.

Die eingebrachten Ideen, Formate und Impulse machen das Programm vielfältig und lebendig.

Das Programm gibt es ab August hier:



Projekt FrauenZeit – WellBeing for Women

Das Projekt am Marienhof richtet sich an Frauen. Ziel ist es, die Stärkung eines gesunden Selbstbestimmten Lebens im Alltag.

Bei den wöchentlichen Treffen werden Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung und das Gesundheitssystem Themen sein. Gesundheitliche Chancengleichheit durch Empowerment und Wissensweitergabe sowie ein sicherer Raum für ein stärkendes Miteinander für Frauen, soll geschaffen werden.

Die Angebote finden **Montagnachmittag von 16 – 18.30 Uhr und Donnerstagsvormittag von 9.30 – 12 Uhr** statt. Die Uhrzeiten können auf Wunsch der Teilnehmerinnen angepasst werden. Sei dabei und genieß ein bestärkendes sicheres Miteinander!

Kontakt:

Theresa Sengle, sengle@sfd-kassel.de,
+4915567051053

Frauen*treff

Komm vorbei und lerne andere Frauen aus deiner Nachbarschaft kennen!



Wann: **Dienstag von 9 - 12 Uhr**
Wo: **Stadtteiltreff ENGELHARD 7**
Engelhardstraße 7, Kassel
Kontakt: **0561 820 5114**

ENGELHARD 7 Stadtteiltreff Jofka Kassel

Frauentreff

Der Stadtteiltreff Engelhard7 lädt am **Dienstagvormittag zwischen 9 und 12 Uhr** zum Frauentreff ein.

Komm vorbei und lerne andere Frauen aus deiner Nachbarschaft kennen.

Wir verbringen Zeit zusammen, tauschen uns aus und unterstützen uns gegenseitig. Hier ist ein Ort, an dem du eine Auszeit von deinem Alltag hast. Du bist herzlich eingeladen vorbeizukommen, dich einzubringen oder einfach gemütlich einen Kaffee zu trinken.

Wir freuen uns auf dich!
Kontakt: 0561 820 5114

